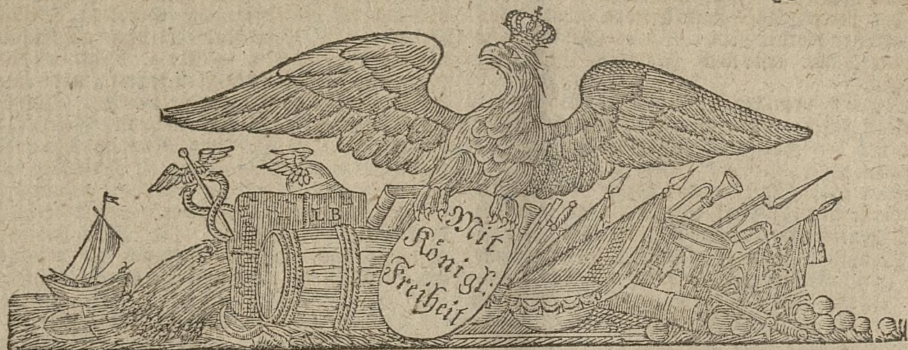
Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 82. Freytag, den 12. October 1827.

Berlin, vom 6. October.

Se. Maj. der König haben dem Premier-Lieutenant außer Diensten und Majorats-Besitzer Wilhelm von Kunheim auf Stollen in Ostpreußen, die Kammerherrn-Würde zu ertheilen geruhet.

Berlin, vom 8. October.

Se. M. der König haben dem Intendanten des Garde-Corps, Kriegsrath Geßler, den rothen Adlerorden 3ter Classe, und dem beim Haupt-Stempel-Magazin angestellten Stempler Gedicke das allgemeine Ehrenzeichen 2ter Classe zu verleihen geruhet.

Der bisherige Professor am Gymnasio in Stralsund, Dr. Blume, ist zum Director des Gymnasii in Potsdam ernannt worden.

Von der Nieder-Elbe, vom 2. October.

Das Experiment des Lebendigbegrabens, aber auch des gesund wieder zu Tage Förderns ist unlängst in Neustrelitz gemacht worden. Der Commerzienrath v. Hesse aus Berlin, hat nämlich eine Vorrichtung ersonnen, durch welche es einem beerdigten Scheintodten möglich und leicht wird, frische Luft einzuathmen und ein hörbares Zeichen seines Wiedererwachens der Oberwelt zu geben. Am 10. v. M. ließ sich Hr. v. Hesse auf dem Hofe des Destillateurs Michaelis zu Neustrelitz, in einem, mit einer solchen Vorrichtung versehenen Sarge, deren wesentlicher Theil aus zwei langen, oben etwas gebogenen Blechröhren besteht, versuchsweise einsenken und den Sarg etwa zwei Fuß hoch mit Erde bedecken. In dieser Lage brachte er zwei volle Stunden zu, und erstand dann, obgleich dem Anscheine nach etwas erhitzt, doch munter und wohl. Außer den gedachten Blechröhren waren, der größern Sicherheit wegen, noch zwei mit Glas bedeckte Holzröhren, wovon eine mit einer Glocke versehen war, angebracht, wodurch Hr. v. Hesse sich von Zeit zu Zeit in Rapport mit den zahlreichen Zuschauern und Zuschauerinnen setzte, und zugleich den Thermometerstand beobachtete, der sich nach und nach von 12° R. der äußern Luft, bis zu 19° R. im Sarge erhob. Ein schon früher projectirter Versuch der Art, welchen Hr. v. Hesse auf dem Kirchhof anstellen wollte, wurde höhern Orts untersagt.

Von der Nieder-Elbe, vom 5. October.

Das Nordlicht, welches sich in der Nacht zum 26. zeigte, ist in ganz Mitteleuropa, von Petersburg bis Paris und von München bis Copenhagen gesehen worden; an den Tagen vor und nachher will man ebenfalls diese Himmelserscheinung beobachtet haben. Der Aberglaube ist noch nicht so sehr verschwunden, als man glauben sollte. An einigen Orten, besonders in der Gegend von Würzburg, hat man das Nordlicht für feurige Türkische Roßschweife angesehen, und prophezeiht Krieg, theure Zeit und Pestilenz; an andern will man die Erfahrung gemacht haben, daß ein Nordlicht in dieser Jahreszeit einen strengen Winter bedeute.

Aus den Maingegenden, vom 4. October.

Wiener Briefe geben nach dort eingegangenen Nachrichten aus Constantinopel neue Hoffnung zum friedlichen Ausgang der Griechischen Intervention, und es sollen deshalb vom Reis-Effendi dem Oestreichischen Gesandten Eröffnungen gemacht sein.

Der Graf v. Villa-Real, als Portugiesischer außerordentlicher Gesandter nach London ernannt, ist am 28. September auf seiner Reise nach Wien in Straßburg eingetroffen. Er hat den Auftrag, den Infanten Don Miguel abzuholen, und denselben nach Portugall zu begleiten.

Wien, vom 29. September.

Wir haben Nachrichten aus Constantinopel bis zum 10. September, wo dort alles ruhig war und die Botschafter aufs neue wieder sehr gut aufgenommen schienen.

Wie verlautet, dürfte der Infant D. Miguel die nächste Woche von hier abreisen.

Paris, vom 28. September.

Ueber Bordeaux wird gemeldet, daß in Folge einer

in Paraguay entdeckten Verschwörung, an der mehrere Europäer, selbst Hr. Bonpland, Antheil gehabt, die Schuldigsten in Nembuco erschossen worden seien. Hr. Bonpland, der bereits Pässe nach Europa gehabt, soll von neuem arretirt worden sein. Wie es scheint, dürfte dieser berühmte Mann erst nach Francia's Tod seine Erlösung hoffen.

Paris, vom 29. September.

Durch telegraphische Nachricht aus Bayonne erfuhr man gestern, daß der König von Spanien am 22. aus Madrid abgereist war.

Am 17. kamen zwei Stafetten von Barcelona in Madrid an; die erste mit der Nachricht von der Empörung des ganzen Districts von Tarragona und des Gebiets Namens el Priorato. Darnach war Gen. Coupigni aus Tarragona in Barcelona angekommen und das Commando am erstern Platze unterdessen dem gewandten Commandanten der Artillerie übertragen worden. Mehrere, den Rebellen Geneigte, worunter verschiedene Infanterie-Officiere der Garnison, hatten den Platz verlassen und sich mit den Rebellen vereinigt, die ihn eingeschlossen und die Wasserleitung abgeschnitten hatten. Die zweite Stafette bestätigte dieses alles.

Paris, vom 1. October.

Heute geschieht die Aufhebung des Lagers von St. Omer.

Der Moniteur sagt: „Ein Schreiben aus Madrid vom 17. v. M. enthält, daß man von der Abreise des Herzogs v. San Carlos, Botschafters Sr. Kathol. bei Sr. Allerchr. Maj., spreche.“ Der Päpstliche Nuntius am Madrider Hofe ist, wie der Moniteur meldet, am 28. v. M., Morgens 6 Uhr, von Bayonne nach Madrid abgereist, und zwar in Folge einer, durch einen außerordentlichen Courier ihm von Madrid aus zugekommenen, Depesche.

Barcelona, vom 14. September.

Als besondere Neuigkeiten von Manresa giebt die daselbst erscheinende Zeitung: Der erlauchte Oberbefehlshaber des Vortrabs des Königl. Operationsheeres dieser Provinz, D. Augustin Saperes, ist am 4. d. um 8 Uhr Morgens in Igualada eingezogen. Er wurde von den Einwohnern mit den lebhaftesten Freudensbezeigungen aufgenommen, und mit dem tausendmal wiederholten Ruf: es lebe die Religion! es lebe der erlauchte Monarch Ferdinand VII. (den Gott erhalte)! es lebe Saperes, der uns durch seine Ankunft beglückt! empfangen. Das Bataillon der K. Freiwilligen begab sich augenblicklich unter die Befehle des besagten Oberbefehlshabers, so wie auch die Bataillone und die fliegenden Compagnien aus den umliegenden Dörfern. Die Befestigungsarbeiten von Igualada werden mit Thätigkeit fortgesetzt, und die Stadt ist entschlossen, sich gegen den Feind zu vertheidigen, im Fall er sie angreifen sollte. D. Pablo Miro, ein reicher Handelsmann und Eigenthümer in Reus, heißt es ferner, hat eine Abtheilung von 300 Mann in der Umgegend von Momblanch organisirt und die Zahl von Leuten, welche herbeiströmen, sich unter seinen loyalen Fahnen zu versammeln, ist sehr bedeutend. In Puente de l'Armentera steht ein andrer, in Valls geborner, Befehlshaber, an der Spitze von 500 unerschrockenen Royalisten. Man sagt, daß in Mataro unsere Truppen und nicht die Französischen gestoßen sind, und daß diese sich entfernt haben, ohne die erstern im geringsten zu belästigen. Unsere siegreichen Truppen sind in Cervera eingezogen, das Volk hat sie mit den größten Freudensbezeigungen empfangen. Alle Royalisten haben sich unter unsern Fahnen versammelt, und man ist beschäftigt, die Stadt zu befestigen. Die Ordnung und Ruhe sind bei dem glücklichen Einzuge nicht gestört worden. — Am 5. d. ist in dieser Stadt (Cervera) die erlauchte Bezirksjunta nach einem Decret der Provinzialjunta eingesetzt worden. Mitglieder sind: der Canonicus Dr. D. Ramon Soler, D. Eudaldo Guixa, Priester, D. Joso Marnou, Grenadier-Hauptmann des 1. Bataillons der K. Freiwilligen, D. Ign. Escorcel, Kaufmann, de Ramon Villarrubia, Eigenthümer in Moya, D. Juan Buscalla de la Pera, aus dem Bezirk von Olvant. Die Junta hat es für nöthig gehalten, auch eine Militairjunta zu errichten, welche sowohl Militair- als Civilpersonen zu richten befugt ist.

Madrid, vom 17. September.

Es scheint, daß der König auch Barcelona besuchen wolle. Ueberhaupt ist noch manches, diese Reise betreffend, in Dunkel gehüllt, denn es ist gewiß, daß sie bereits am 1. d. M. beschlossen war, so daß das Geheimniß, welches man mehrere Wochen beobachtete, wichtige Gründe gehabt haben muß. Die Zahl der Aufrührer unter den Waffen wird jetzt auf 20tausf. Mann angeschlagen.

Der Kampf zwischen dem Ministerium und dem Staatsrath ist so hitzig geworden, daß Hr. Calomarde selber die Absetzung der Herren Erro, Pio Elizalde, Garcia de la Torre und des Paters Cirillo d'Alameda vorgeschlagen hatte. Allein Se. M. nahmen diesen Vorschlag nicht an, und vielmehr scheint es, als würden die genannten 4 Räthe seitdem mit größerer Auszeichnung behandelt. Die Catal. Rebellen sind, unter Anführung des Obersten Rembla über Morella in Valencia, und, unter Pujol, über Mora (am Ebro) eingedrungen. Am 9. d. M. ist ein aus 700 Mann bestehendes Bataillon Königl. Freiwilliger aus Valencia, mit fliegender Fahne, nach Catalonien abgezogen. Die Soldaten riefen: Es lebe Catalonien! es lebe die Eintracht! Das 5te Regiment leichter Infanterie (Baylen), jetzt 1800 Mann stark und eines der schönsten unseres Heeres, ist auf dem Marsche nach Catalonien vorgestern durch Madrid gekommen, der Graf d'España, welcher gestern abreiste, um über Ballecas, Saragossa rc. nach Catalonien zu gehen, hat einen gewissen Ruiz bei sich, der bei der Einsetzung des Hrn. Recacho eine Hauptrolle spielte. Er selbst hat 10tausf. Fr. Reisegelder und jeder seiner Adjutanten 2500 erhalten. Der in Barcelona befehligende Französische General hat die wenigen Spanischen Truppen, die sich noch dort befanden, diese Stadt räumen lassen, so daß jetzt nur ein Capitain mit 36 Mann zur Garde des Generalcapitäns da ist.

Lissabon, vom 8. September.

Sir W. A'Court zeigt jedermann die Abschrift, welche er von dem eigenhändigen Schreiben D. Pedro's an Se. Großbritannische Maj. besitzt, wodurch der Kaiser Ihnen die Ernennung D. Miguels zum Regenten meldet, unter der Bedingung, daß derselbe der Charte gemäß regiere und England die Behauptung der Krone Portugalls für die Dynastie der jungen Königin Donna Maria da Gloria garantire. Es ist kein Zweifel, daß ein ähnliches Schreiben an Se. Maj. den Kaiser von Oesterreich ergangen sei.

Einige wollen wissen, die Ernennung D. Miguel's sei nur an folgende drei Fälle geknüpft: 1) den Todesfall der gegenwärtigen Infantin-Regentin; 2) den Fall ihrer physischen Unfähigkeit, die Regierung zu führen; 3) den Fall ihrer freiwilligen Verzichtleistung auf die Regentschaft zu Gunsten ihres Bruders.

Lissabon, vom 16. September.

Das Schiff Don Joao, das von Brest nach Rio de Janeiro zurückgekehrt ist, soll in Madeira angekommen sein und Befehl haben, in der Nähe der Azoren den König Don Pedro VII. am Bord des Brasil. Geschwaders zu erwarten. Von anderer Seite hört man, daß die Cortes einberufen werden sollen, damit Don Miguel, bei seiner Ankunft, den Constitutionseid leiste. Gegenwärtig werden wir eigentlich von der Königin Mutter regiert, zu der sich die Regentin wöchentlich zwei- bis dreimal begiebt. Man sagt, die entlassenen Minister Santarem und da Ponte, würden 5 Meilen von der Hauptstadt verwiesen.

Rio de Janeiro, vom 31. Juli.

Die Kriegsschaluppe Heron ist aus Buenos-Ayres hier eingetroffen, und durch die mit derselben überbrachten Nachrichten sind die Aussichten auf den Frieden für den Augenblick verschwunden, obgleich man erwarten darf, daß die Unterhandlungen bald wieder angeknüpft und zu einem erfreulicheren Resultate führen werden. Zu Buenos-Ayres hatte eine gänzliche Regierungsveränderung stattgefunden und die kriegerisch gesinnte Parthei die Oberhand behalten. Die Ratification des Vertrages war unbedingt verweigert und Hr. Garcia wäre von dem Pöbel beinahe mißhandelt worden. Der Präsident Rivadavia ist entsetzt und Hr. Lopez an seine Stelle gekommen. General Alvear ist wieder zum Oberbefehlshaber mit unbeschränkten Instructionen ernannt worden. Die neue Regierung will nichts davon wissen, daß Monte Video im Besitz des Kaisers bleiben solle. Diese Nachrichten haben unter dem hiesigen Handelsstande große Bestürzung verursacht.

London, vom 28. September.

Künftigen Montag werden sämmtliche Arbeiter am Tunnel wieder ans Werk gehen. Das Publicum hat keinen Begriff von der Bedeutung des angerichteten Schadens; eine eiserne Platte von 1000 Pfd. Gewicht ist an sieben Stellen durchbrochen worden. Da nur noch 25000 Pf. St. für die Fortsetzung der Arbeiten vorhanden sind, und in einer neulichen Versammlung beschlossen wurde, bis zum Wiederanfang der Ausgrabung, mit einer Aufforderung an das Publicum zu warten, so dürfte nächstens wieder eine Versammlung stattfinden. Se. K. H. der Herzog von Clarence haben Ihre Theilnahme an dem Werke bezeigt, und werden dasselbe nächstens mit einem Besuche beehren. — Der westliche Hohlweg ist jetzt ganz gereinigt und wird mit Pozzolanerde belegt.

Wir haben, sagt der Courier, bisher keine ferneren Nachrichten aus Constantinopel erhalten; gestern Abend ist indessen ein bei der diesseitigen Oestr. Gesandschaft angestellter Courier mit Depeschen für den Fürsten Esterhazy hier eingetroffen. — Unseres Erachtens herrscht eine irrige Meinung hinsichtlich der Abreise der Botschafter von Constantinopel, als sei dieser Schritt eine nothwendige Folge der fortwährenden Weigerung der Pforte, die angetragene Vermittlung anzunehmen. Vielmehr ist ausgemacht, daß sie, falls die Ottomannische Regierung ihnen nicht förmlich Befehl zur Abreise ertheilt, oder doch dieselbe durch eine offenbar feindselige Handlung nothwendig macht, dort bleiben und in ihren Bemühungen zur günstigen Beendigung der vorliegenden Angelegenheiten beharren werden: indem die verbündeten Mächte die ausdrückliche Absicht haben, einen Krieg zu verhüten, und nicht ihn übereilt herbeizuführen.

Der bekannte Reisende, Capitain Franklin, ist nebst seinem Gefährten, Dr. Richardson, vorgestern im besten Wohlsein zu Liverpool eingetroffen. Sie hatten ihre Reise nach dem Nordpol im Jahr 1825 angetreten. An der Mündung des Mackenzie-Flusses trennten sie sich; der Capitain segelte mit der Hälfte der Mannschaft der Fregatte Blossom, Capitain Beechey, entgegen, auf welchem Schiffe er sich dann nach China begeben wollte; doch kam dieser Plan bekanntlich nicht zur Vollendung. Dr. Richardson untersuchte die nordöstlichen Gegenden bis zum Kupferminen-Flusse.

London, vom 29. September.

Aus Mexicanischen Zeitungen bis zum 12. Juli erhellt, daß die Untersuchung über die Verschwörung wider die Republik mit der Hinrichtung des P. Arenas noch nicht beendigt war. Die Generale Negrete und Echavarri, Brigadier Arana, Pater Martinez und Andre, die bisher in verschiedenen Gefängnissen verwahrt gewesen, wurden um den Anfang des Monats nach dem Gefängniß in Cuernavaca gebracht.

Es heißt, daß ein Beamter von unserm auswärtigen Departement den Grafen v. Villareal nach Wien begleite und den Entwurf zu dem Manifest mit sich führe, durch welches der Infant bei seiner Ankunft in Lissabon (die Einige bis zum December hinaussetzen) seinen festen Entschluß, die constitutionelle Charte aufrecht zu erhalten, erklären, und die vor seinem Einzuge daselbst kundgemacht werden würde. Man sagt auch, es sei ihm anheimgestellt, entweder von London oder von Livorno zu Schiffe nach Lissabon abzugehen, nur werde er nicht den Weg durch Frankreich und Spanien nehmen.

In Lima war folgende Kundmachung erschienen: „Da durch allgemeine Einstimmung, ohne den geringsten Einfluß weder von Seite der Regierung noch der Druckerpresse, Alle, welche Medaillen von Don Simon (Bolivar) empfangen hatten, aufgehört haben, sie zu tragen, so werden die Inhaber derselben ersucht, sie im Hause des Don Mariano Tramaria gegen einen Empfangschein abzugeben, damit der Werth derselben zur schnellen Ausrüstung des Kriegsschiffs Prueva, woran für das allgemeine Wohl vorzüglich gelegen ist, verwandt werden möge. Dieses Ersuchen wird auch in den Departementen ergehen. Wir besitzen ein Verzeichniß der Frauen und Herren, welche mit diesen Medaillen begünstigt worden und hoffen, daß ihre Vaterlandsliebe sie bewegen werde, freiwillig an einer Handlung Theil zu nehmen, durch welche sie sich als freie Menschen bewähren werden.

M. Vidaurre."

Der Courier giebt folgenden Auszug eines Schreibens des Herrn Luriottis, ehemaligen Griechischen Deputirten hieselbst, aus Livorno vom 10. September datirt: „Ich habe so eben einen Brief aus dem Peloponnes, vom 13. August gesehen. Nach Inhalt desselben war der Tractat zwischen England, Frankreich und Rußland kaum bekannt geworden, als auch alle Partheiungen und Zwistigkeiten aufhörten und sämmtliche Palicaris sich unter ihre Capitains zu stellen eilten, um gegen den Feind zu ziehen. Binnen wenigen Tagen waren 2 Corps

gebildet, deren eines in der Richtung von Vostiza, das andere aber gegen Patras vorrücken sollte. General Church lag mit 3000 Mann bei Corinth. Den Unruhen in Napoli war die größte Harmonie in allen Theilen Griechenlands gefolgt. Der größte Enthusiasmus herrscht allenthalben. Man bedauert den Verlust Karaiskaki's, mehr aber noch den der Akropolis. Hätte sich diese wichtige Festung nur noch etliche Tage gehalten, so wäre alles gut gewesen. Ein großes Geheimniß umhüllt ihren Fall, nur die Zeit kann es enthüllen."

Dem in Bogota erscheinenden Const. zufolge, hat Bolivar, auf dringendes Bitten seiner Freunde, die Regierung wieder übernommen, wovon man sich die glücklichsten Folgen verspricht. Auch Santander hatte seine Resignation nochmals eingereicht; sie wurde indessen am 16. Juli verworfen.

Der berühmte Deutsche Violonist, Hr. Kiesewetter, ist hier mit Tode abgegangen.

Petersburg, vom 25. September.

Nachrichten aus Grusien. Bülletin des abgesonderten caucasischen Heeres. Nachdem der Generaladjutant Sipägin am 20. August das Belagerungsgeschütz in Dschelal-Oglu *) erhalten hatte, schickte er Cosakenpulks gegen Gumri, Amamli und Karaklisa aus, um den Transport des Geschützes über den Besobdal zu decken, und 4 Tage darauf befand sich dasselbe schon jenseits dieser Berge. In der Nähe von Sudagent erfuhr er, daß der Feind mit 4 bis 5tausf. Mann den Weg besetzt habe. Bald ward unsere Infanterie wirklich von einer zahlreichen feindlichen Reiterschaar angegriffen, diese jedoch von unserm Kanonenfeuer auseinander gesprengt, und ihre wiederholten Angriffe hatten keinen bessern Erfolg, so daß der Generaladjutant Sipägin ungehindert im Lager des Generallieutenants Krassowsky ankam. Der Feind aber hatte zwischen dem Berge Alages und dem Lager von Dschangili Halt gemacht, und wurde nun in dieser schönen Stellung vom General Krassowsky, der mit 2 Bataillonen Fußvolk, 300 Kosaken und 2 Kanonen den Abaran passirt hatte, angegriffen. Er hielt gegen die Kosaken Stich, nahm aber vor unserem Fußvolk die Flucht, und ward von den Kosaken und den Tatarischen Reitern aus Bartchali, die der Generaladjutant Sipägin mitgebracht hatte, verfolgt. Die Sieger kehrten erst gegen Abend in das Lager zurück. Jetzt lief die Nachricht ein, daß das Kloster Edschmiazin von dem Feinde belagert und von dessen Batterien hart bedrängt werde, und in der That hörte man am Morgen des 28. ein sehr lebhaftes Kanonenfeuer. Noch an demselben Abend ging der General mit 4 Bataillonen Fußvolk, 500 Kosaken und 12 Kanonen aus dem Lager ab und als er den folgenden Tag die Berghöhen zwischen Aschtarak und Utasan erreichte, erblickte man das Persische Heer, unter Abbas-Mirza's Anführung, an beiden Ufern des Abaran, über 25tausf. Mann (15tausend Reiter) stark. Ihre Hauptbatterie bestrich den Weg von Edschmiazin, welcher in dieser Gegend von Steinblöcken und steilen Felsen eingeschlossen ist. Die in drei Linien aufgestellte Infanterie hatte den linken Flügel an den Abaran gelehnt, und mit dem rechten den Weg inne, und die Reiterei bedeckte in bedeutenden Massen, die umliegenden Anhöhen. Trotz der Schwierigkeit des Unternehmens, sich mit 3tausend Mann durch diesen Weg Bahn zu machen, war der General doch, aus Furcht, Edschmiazin einzubüßen, zum Vorrücken entschlossen. Die schnelle Bewegung der Unsrigen warf den Feind, welcher mit beträchtlichem Verlust die Straße verließ, und so erreichten unsere Truppen die von den Persern verlassene Position. Allein ihr Vorrücken ward, theils durch den felsigen abschüssigen Boden, theils durch die Unfälle, welche den Wagen der Convoi zustießen, gehemmt, und der Feind, diesen Moment benutzend, griff von allen Seiten an. Seine 22 Kanonen richteten unter unsrer Equipage viel Unheil an; große Massen von Fußvolk und Reiterei fielen gleichzeitig mit Ungestüm uns an. Allein sie wurden mit dem Bajonet abgewehrt und litten außerdem durch unsere Artillerie in nicht geringem Grade. Diese sehr blutige Schlacht hat von Morgens 7 Uhr bis 4 Uhr Nachmittags gedauert. Zwei Werst jenseits des Klosters, wurden die Perser abermals durch unsere tapfern Krieger zurückgedrängt, trotz ihrer großen Erschöpfung — denn die Hitze war erstickend und vom Lager bis zum Kloster hat es gänzlich an Wasser gefehlt — und ungeachtet eines ununterbrochenen Kampfes mit einem zehnmal stärkern Feinde. Abbas-Mirza's Verlust war ungeheuer; an manchen Stellen war der Boden mit feindlichen Leichen bis an die Mündung unserer Kanonen bedeckt. Die Truppen befanden sich unaufhörlich den Persischen Massen so nahe, daß gegen Ende des Gefechts keine einzige Kartätschen-Ladung mehr da war. Der Feind hatte 3000 Todte und Verwundete; auch unser Verlust war beträchtlich. Wir haben den Tod von zwei ausgezeichneten höhern Officieren zu beklagen, des Obristlieutenants Galowin, Befehlshabers des Infanterie-Regiments der Krimm, und des Majors Beloser vom Regiment Sewastopol. Außerdem fielen 4 Officiere, und 679 Unterofficiere und Gemeine. Verwundet wurden der Obristlieut. Schumsky von den Chasseuren, 3 höhere und 13 Subaltern-Officiere, und 318 Mann; 134 Mann werden vermißt. Der General Krassowsky selbst hat eine starke Quetschung am Knochen des Armes erhalten. Besonders ausgezeichnet an diesem Tage hat sich der Oberst Güllensmidt, der die Artillerie befehligte. In Edschmiazin erfuhr der General, daß der Feind des Nachts seine Batterien abgebrochen und sich auf das Persische Hauptcorps zurückgezogen hatte, auch daß die Besatzung die lebhaften Angriffe der Belagerer stets muthig und mit Verlust für den Feind zurückgeschlagen hatte.

*) Am Flusse Tabeda, unweit eines verfallenen Castells, Lori genannt.

Buchareſt, vom 12. September.

Nachrichten aus Adrianopel vom 31. v. M. zufolge, soll die Bevölkerung der von 1500 Mann Griechen bewohnten, in der Nähe der Dardanellen liegenden Insel Imbros von einer Abtheilung Türken, welche dort Station hielten, größtentheils niedergemacht worden sein. Die Veranlassung zu diesem Ereignisse wird in den Briefen nicht angegeben.

Constantinopel, vom 10. September.
(Aus dem Oesterr. Beobachter.)

So eben aus Smyrna einlaufenden Nachrichten vom 3. d. M. zufolge, ist die Alexandrinische Flotte, die nach Marmarissa (an der Asiatischen Küste, Rhodus gegenüber) gesteuert war, nach einem zweitägigen Aufenthalte in diesem Hafen, am 20. August nach dem Archipelagus unter Segel gegangen. Ob sie sich unmittelbar nach Navarin, oder erst nach Suda gewendet habe, ist unbe-

kannt. Der Engl. Contre-Admiral Sir E. Codrington und der Franz. Admiral de Rigny waren am 20. August nach Nauplia gesegelt, und hatten die Griechen von dem Londoner Tractat in Kenntniß gesetzt. Vor wenigen Tagen traf das Franz. Linienschiff, Provence, zu Milo ein. Zwei andere Franz. Linienschiffe, der Breslau und der Trident, sollen am 27. August gleichfalls dort angelangt sein. — Daß die Pforte die, in Folge des Londoner Tractats, von den Gesandten der drei Mächte, Rußland, Großbritannien und Frankreich gestellten Anträge zur Annahme ihrer Vermittelung in den Griechischen Angelegenheiten, und zum unmittelbaren Abschluße eines Waffenstillstandes mit den Insurgenten, verworfen habe, ist nunmehr in Constantinopel allgemein bekannt, und hat unter den Türkischen Bewohnern dieser Hauptstadt, welche seit lange auf dieses Resultat gefaßt waren, wenig Aufsehen erregt; wohl aber verbreitete die von den Gesandtschaften jener drei Mächte an die Kaufleute und Unterthanen ihrer respectiven Nationen erlassene Aufforderung, ihre Geschäfte in Ordnung zu bringen, weil der Fall eintreten könnte, daß die gedachten Gesandtschaften und die unter ihrem Schutze stehenden Individuen sich aus dieser Hauptstadt zu entfernen genöthigt sehen dürften, unter Letzteren große Bestürzung, und mehrere derselben schicken sich an, ihre Familien und Habseligkeiten in Sicherheit zu bringen. Die Pforte ihrer Seits wacht mit der größten Sorgfalt für die Aufrechthaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung, die bisher nicht im Mindesten gestört worden sind. Zu nachdrücklicherer Handhabung derselben, besonders in den von den Franken bewohnten Quartieren, sollen Oberbefehlshaber, mit dem Range von Generalen, in den Quartieren von Pera, St. Dimitri, und Galata aufgestellt werden. Auf der ganzen Länge des Bosphorus und in den Dardanellen werden Vertheidigungs-Anstalten getroffen. Die Schlösser und Batterien am Bosphorus sind mit Geschütz, Munition und Artilleristen versehen und verstärkt, und der ehemalige Seraskier, Hussein Pascha, der bei Vernichtung des Janitscharen-Corps im verflossenen Jahre eine so bedeutende Rolle spielte, ist zum Oberbefehlshaber der Truppen an jener Meerenge ernannt worden; er soll sein Hauptquartier in Jenikoi, am Europäischen Ufer aufschlagen. Gleiche Thätigkeit herrscht an der Meerenge der Dardanellen. Alle dortigen Schlösser sind mit unlängst aus Constantinopel angelangten Artilleristen und regulirten Truppen besetzt worden, und Mustapha Pascha ist ohne Unterlaß beschäftigt, die dortigen Vertheidigungs-Anstalten zu leiten und zu betreiben. Vierhundert Mann Infanterie sind nach der nicht weit von dem Eingange des Hellesponts gelegenen Insel Tenedos zur Verstärkung der Besatzung derselben abgeschickt worden. Fortwährend treffen aus den Provinzen neuangeworbene Mannschaft und Pferde in der Hauptstadt ein, und die Truppen-Uebungen werden mit verdoppeltem Eifer, bald in Gegenwart des Sultans, bald unter Aufsicht des Großvezirs, vorgenommen: kurz, die Hauptstadt und deren Umgebungen erhalten täglich mehr das Ansehen eines großen Lagerplatzes, ohne daß deshalb über die, in ähnlichen Fällen sonst so häufigen, Excesse der Truppen die geringste Klage vernommen würde.

Vermischte Nachrichten.

Der bekannte Dichter Wilhelm Müller, Hofbibliothekar in Dessau, welcher sich durch seine Uebersetzung der Neugriechischen Volkslieder und viele andere literarische Arbeiten so verdient gemacht hat, ist am 1. October zu Dessau im 33sten Jahre seines Alters gestorben.

Ein Schiffscapitain Brownell hat eine Schiffspumpe erfunden, welche durch Wind getrieben und in der Antwerpner Handelszeitung sehr gelobt wird. Ihr zufolge soll sie bei einem guten Winde die Arbeit von 8 Männern verrichten, wohlfeil sein und wenig Platz einnehmen. Die Noth war auch hier die Mutter der Erfindung. Der Capitain machte diese an Bord eines leck gewordenen Schiffes, welches zu sinken drohte, und welches er auf diese Weise glücklich rettete.

---

* Pegelow bei Stargard, vom 1. October.

Die Feier des Ottofestes am 15. Juni 1824, welche in Pommern so manche Anregung gegeben, wurde auch die Veranlassung zur Wiedererbauung des einst im 30jährigen Kriege 1643 zerstörten Kirchthurmes in dem Dorfe Pelegow bei Stargard. Seine Excellenz, der Königl. wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident von Pommern, Herr Dr. Sack hatten den Vorschlag des Predigers Granzin, daß das Andenken an jene hohe Säkularfeier bei den Dorfsbewohnern nicht bleibender erhalten werden könne, als durch Wiederherstellung des zertrümmerten Thurmes, zu genehmigen, auch durch Hochdero wohlwollende Vermittelung die Bewilligung des freien Bauholzes aus Königl. Forst zu bewirken geruhet, und dadurch die Ausführung dieses Lieblings-Wunsches der Gemeine möglich gemacht.

Nachdem der Thurm unter Leitung des Landbaumeisters Lentze durch den Amts-Zimmermeister Tesch aus Marienfließ vollständig gerichtet war, wurde zur feierlichen Aufsetzung des Knopfes und Kreuzes der 30. September, als der Tag des Erntefestes bestimmt. Seine Exc. der Königl. wirkl. Geh. Rath und Ober-Präsident von Pommern, Herr Dr. Sack wohnten im Beisein des Königl. Schulraths Herrn Bernhardt, dieser Feier, welche durch den Superintendent Dörry eingeleitet wurde, bei, und sprachen, nachdem die Predigt beendigt war, in der Kirche, woselbst das vergoldete Kreuz und der Knopf vor dem Altare aufgestellt waren, kräftige herzerhebende Worte zu der versammelten Gemeine, worauf die Vorlesung der in dem Thurmknopfe den Nachkommen zu übergebenden Nachrichten durch den Oberlehrer Granzin aus Stettin erfolgte. Die Kirche war mit Kränzen von Eichenlaub und Blumen geschmückt und der Gesang wurde von musikalischen Instrumenten begleitet. Auf dem Kirchhofe legten Se. Excellenz eigenhändig die Nachrichten in eine Kapsel und der Landbaumeister Lentze dieselbe in den Thurmknopf. Nachdem Letzterer vor dem aufgestellten Kreuze in einer kurzen Anrede Gott nochmals um seinen väterlichen Schutz für dies neuerrichtete Werk gebeten hatte, mit welchem die letzten Spuren des zerstörenden 30jährigen Krieges in der Umgegend hinweggenommen waren, wurde Knopf und Kreuz auf den Thurm gesetzt, hierauf „Nun danket alle Gott" gesungen und die zahlreich versammelte Gemeine nach Ertheilung des göttlichen Segens durch den Prediger Granzin und unter dem vollen Geläute aller Glocken von dem Kirchhofe entlassen.

Se. Excellenz geruheten noch, einem von dem Prediger Granzin veranstalteten Mittagsmahle beizuwohnen, wobei Sie mit gewohnter Beredtsamkeit die Gesundheit Sr. Maj. des Königs ausbrachten, und traten noch an demselben Tage die Rückreise über Pyritz nach Stettin an.

Theater in Stettin.

Sonntag, den 7ten Oktober 1827. So hat denn Thalia wiederum Stettins Bühne betreten! — Der Schauspieler will Künstler seyn, und als solchen wollen wir ihn betrachten. Kunst und Natur stehen auf der einen Seite im strengsten Gegensatz, nichts desto weniger aber sind sie auf der andern Seite eng miteinander verbunden. Diese Verbindung ist des Künstlers Aufgabe. Die schöne Kunst insbesondere beschäftigt sich mit der Uebertragung der Idee der Schönheit in die Sinnlichkeit, oder mit der Darstellung schöner Ideale. Des Schauspielers Aufgabe ist daher des Dichters Darstellung schöner Ideale auf die Breter zu bringen. Auf die nähere Erörterung können wir uns hier nicht einlassen; bleiben wir aber hierbei stehen und um den Eindruck der ganzen Darstellung zu fixiren, so scheinen uns die handelnden Personen in zwiefacher Hinsicht gegen das Bemerkte gefehlt zu haben, einmal, daß sie Natur und Kunst nicht zu trennen verstanden und uns die erstere statt der letzteren auftischten, und zweitens, daß sie von der Idee der Schönheit keine Idee hatten und uns, statt diese in die Sinnlichkeit übertragene auf der Bühne darzustellen, ein Ragout von blasser Wirklichkeit und abstoßender Eckigkeit darreichten. Hiermit hat Rec. nun auch zugleich ausgesprochen, was von der Auffassung der einzelnen Rollen zu halten sei. Zum Belag seiner Behauptung mag eine Darlegung des Einzelnen folgen.

Zuerst das Räthsel. Dem. Wagner — Prologus — fehlt die rechte, schöne Haltung beim Deklamiren; ihre Bewegungen der Arme sind unbeholfen und eckig, sonst lebhaft und nicht ohne Gefühl für das Rechte. Mad. Ancion — Thalia — repräsentirte die ganze edele Komödie schlecht; wir hätten statt ihrer Mad. Zeeh dafür gewünscht. Doch hat sich Rec. vorgesetzt über das Räthsel weiter gar nichts zu sagen, da er sonst mehr mit dem Dichter zu rechten hätte, als er auf die einzelnen Darstellungen seine Bemerkungen richten könnte. Rec. muß aber bitten, bei einer künftigen ähnlichen Beleuchtung, die den Musen, Göttern, Genien ein mondfarbnes Ansehen gab, sorgfältiger zu verfahren und die Flamme dem Auge des Zuschauers zu entziehen.

Hierauf die Entführung. An sämmtlichen Mitgliedern war ein reger Eifer und ein sichtbares Bemühen, das Publikum ein Stündchen zu fesseln, nicht unbemerkbar. Und dafür danken wir Allen herzlich. In wie weit es ihnen aber gelungen ist, werden wir sehen, wenn wir die einzelnen ausgeführten Partieen näher betrachten. Offenbar ist Henriette die Hauptperson, um die sich das ganze Stück dreht; nichts desto weniger wußte Mad. Zeeh — Wilhelmine, Nichte des Herrn von Sachau — ihre Partie zur Hauptpartie zu machen. Ihr Spiel ist leicht und gefällig; sie hielt im Ganzen den Character ihrer Rolle, fiel aber in der Scene, in der sie die Bekanntschaft mit Baron Rosenthal macht, heraus. Sie wußte selbst nicht, ob sie hier ihren leichtfertigen Character beibehalten oder ihn mit der Maske des Ernstes und der stillen Sittsamkeit bedecken sollte. In der Scene mit Herrn v. Sachau, wo sie diesem eine quasi Liebeserklärung — die freilich ohne Zweck und Einfluß auf den Fortgang der Begebenheiten ist — machte, war sie allerliebst. Dem. Ehlers — Henriette — verfehlte von vornherein den Character; so einem leichtsinnigen Mädchen, das auf weniges Zureden ihrer Freundinn einschlägt, mit dem Liebhaber davonzulaufen, es auch gleich darauf ohne viel Zögern thut, kann unmöglich ein strenger, ernster, auf Festigkeit deutender Zug auf dem Gesichtchen liegen, und wenn sie auch den väterlichen Zorn fürchtet und dies natürlich auf ihrem Gesichte und in ihrem ganzen Wesen sich abdrucken muß, so ist dies doch himmelweit verschieden von dem, was uns Dem. Ehlers gab. Rec. glaubte anfangs, da sie ihrem Geliebten Herrn v. Buchenhein die Versicherung ihrer Liebe gab, sie würde ihm bei dem Anblicke Baron Rosenthals abtrünnig werden, so kalt und empfindungslos waren ihre Worte. Herr v. Sachau — Herr Gerlach — im Ganzen gut; das Halbweibliche und Halbmännliche trat aber noch nicht stark und entschieden genug hervor. Das Wankelmüthige und Unbeständige im Character mag schwer zu zeichnen sein. Herr Reimers — Herr v. Buchenhein — paßte durchaus nicht zu der Rolle; sein Spiel ist nicht gerundet genug, die Bretter scheinen ihm nicht das Leben zu sein. Rec. kann nicht umhin hier zu bemerken, daß einige grammatikalische Fehler an das Trommelfell der Zuhörer erbärmlich schlugen; so Hr. Reimers: ich habe den Schlüssel ins Schlüsselloch stecken lassen. Auch Mad. Zeeh ließ sich wenn nicht mehrerer doch gewiß Eines Verstoßens gegen die Grammatik zu Schulden kommen. Wann werden denn unsere deutschen Schauspieler auch in kleineren Städten deutsch lernen und sprechen! — Herr Quandt — Baron Rosenthal — gewann durch sein leichtes, ungezwungenes Spiel die Herzen Aller. Er ist auf gutem Wege, nur frisch drauf los. Jacob, Sachau's Bedienter — Herr Riedel — gut, doch sucht man bei einem so alten ?gelkoten Griesgram eine tüchtige Baßstimme. Johann, Rosenthals Bedienter — Herr Oeser — spielte lebhaft, ja zu lebhaft, zu künstlerisch und nicht natürlich; er hat das Ideal eines von sich eingebildeten, nicht gewöhnlichen, sondern ungewöhnlichen Bedienten übertroffen, d. h. er hat die Kunst nicht zur Natur, sondern zur Unnatur gemacht. Im Rücken des Rec. ließ sich während des Spiels eine Stimme vernehmen: „das ist ein zweiter Schmelka"; ja wohl, dann muß Schmelka aber statt eines Komikers ein Arlequin sein. Herr Oeser wird durch Uebertreibungen kein Glück machen.

Rec. hat schon den Eifer, nach Kräften das Beste zu geben, lobend angeführt; und diese einzelnen Ausstellungen und Bemerkungen sollen keineswegs die handelnden Personen abschrecken, vielmehr aufmuntern, ihre betretene Bahn theils zu verfolgen, theils davon ab und auf eine bessere zu gehen. Jedoch kann das Gesagte nur von diesem Abende gelten. Spätere Vorstellungen werden dem Rec. Gelegenheit geben, über Manches vielleicht anders zu sprechen oder sein Urtheil zu bestätigen. — Das Publikum war ziemlich zahlreich versammelt, aber nicht theilnehmend genug. Entweder kalt oder warm, nur nicht — lau! Ld.

Wohlthätigkeit.

Für die Abgebrannten in Pommerensdorf ist bis jetzt eingegangen:

I. Bei dem Herrn Commerzien-Rath Cober:

1) Von dem Hrn. O. B. K. 5 Rtlr. und verschiedene Kleidungsstücke. 2) Hrn. B. M. Lenz für 1 Rtlr. Brod. 3) Hrn. Kfm. R. 1 Rtlr. und ein Halstuch. 4) Frl. D. u. B. 1 Rtlr. und ein Packet Wäsche. 5) Hrn. H. R. H. 1 Rtlr., 1 alten Gulden und einige Kleidungsstücke nebst 1 Paar Stiefel. 6)

P. H. K. 1 Rtlr. 7) Mad. Royer 1 Rtlr. 8) Ung. 1 Rtlr. 9) Hrn. K. 5 Rtlr. 10) Fr. C. R. B. 1 Rtlr. und 1 Packet Wäsche. 11) C. L. K. 2 Rtlr. 12) Hrn. Walter 3 Rtlr. 17 Sgr. 6 Pf. und 1 Sack mit Wäsche. 13) Hrn. Kfm. Schartow 1 Rtlr. 14) Hrn. Uhrm. Bucher 1 Rtlr. 15 Sgr. 15) Von 2 Brüdern 1 Rtlr. — Zusammen 26 Rtlr. 25 Sgr. Geld, für 1 Rtlr. Brod nebst mehrerer Wäsche und Kleidung.

II. Bei dem Herrn Kaufmann Pitzschky:

1) Von dem Hrn. Korbm. Krüger 1 Rtlr. 2) Fr. G. R. Lehmann 2 Rtlr. 3) Hrn. C. H. 1 Rtlr. 4) Hrn. Kr. 3 Rtlr. und ½ Tonne Bier. 5) Hrn. L. C. Thoma 15 Sgr. 6) L. B. Krause 5 Sgr. 7) Hrn. S. G. 5 Rtlr. 8) Hrn. Langmasius 3 Rtlr. 9) Hrn. C. G. M. 2 Rtlr. 10) Hrn. Dreher und Herwig 25 Rtlr. 11) Hrn. Wende 1 Rtlr. 12) Hrn. Pastor Brunnemann 3 Rtlr. 13) Hrn. G. C. M. 3 Rtlr. 14) Hrn. C. R. Rahm 5 Rtlr. 15) Schulw. Hintze 15 Sgr. 16) Von der Tischgesellschaft in der Stadt Petersburg 10 Rtlr. 17) Hrn. C. R. Gribel 10 Rt. 18) Ung. 1 Rtlr. 19) Frl. Krüger 1 Rtlr. 20) St. 10 Rtlr. 21) Hrn. Poppe 1 Rtlr. 22) Hrn. J. G. H. 1 Rtlr. 23) Hrn. Dr. L. 1 Rtlr. 24) Hrn. B. M. Scheibert 10 Brodte. 25) Hrn. J. C. S. ½ Ank. Branntwein. 26) Fr. Sen. Weinreich 1 Pack Wäsche und Kleidung. 27) Ung. 1 Pack Wäsche und Kleidung nebst einem Hut und einer Müze. 28) N. N. 20 Sgr. 29) L. H. 5 Rtlr. 30) Aus Herrmanns Sparbüchse 1 Rtlr. 31) C. L. Kaiser 1 Rtlr. 32) P. 2 Rtlr. 5 Sgr. 33) B. M. Scheibert 1 Rtlr. 34) A. Z. 3 Rtlr. 35) W. 1 Rtlr. 36) R. 15 Sgr. 37) A. R. 2 Rt. 38) H. 1 Rt. 39) 1 Pack Wäsche und Kleidung. 40) C. F. S. 5 Rtlr. — Zusammen 113 Rtlr. 15 Sgr. Geld nebst mehreren Kleidungsstücken und Wäsche.

III. Bei dem Herrn Kaufmann C. A. Schmidt:

1) Von dem Hrn. Insp. Brose 1 Rtlr. 2) Hrn. R. A. W. 2 Rtlr. 3) S. eine Kassen-Anweisung von 1 Rtlr. 4) Hrn. Org. Sellnick 1 Rtlr. 5) Hrn. J. R. P. 5 Rtlr. 6) Hrn. R. 2 Rtlr. 7) Hrn. B. 3 Rtlr. u. 16 St. Kleidungsstücke. 8) Hrn. Steinsetzer Sturm 15 Sgr. 9) Hrn. F. Stoltenburg 3 Rtlr. 10) Hrn. J. P. D. 3 Rtlr. 11) Hrn. Kupferschm. Steven 15 Sgr. 12) Ung. 1 Rtlr. 13) Hrn. R. 1 Rtlr. 14) Ung. 1 Rtlr. 15) Hrn. M. R. St. 1 Pack Zeug. 16) Hrn. T. sen. 2 Rtlr. 17) Hrn. Z. sen. 5 Rtlr. 18) Ung. 1 Pack Zeug. 19) Ww. C. K. 1 Rtlr. 20) Hrn. J. F. W. 1 Rtlr. — Zusammen 34 Rtlr. Geld und mehrere Kleidungsstücke.

IV. Bei dem Herrn Kaufmann Fliester:

1) W. 1 Rt. 2) C. L. K. 2 Rt. 3) Ung. 2 Rt. 4) Fr. C. H. 1 Rtlr. 5) Ung. 1 Rtlr. 6) Ung. 5 Rt. 7) C. G. F. 10 Sgr. 8) Klm. Trampe 1 Rtlr. 9) Ww. Quade 1 Rtlr. 10) Lieut. G. 5 Sgr. 11) Contr. H. (möge diese kleine Gabe Thränen trocknen) 3 Rtlr. 12) Contr. H. aus einer Armenbüchse 2 Rt. 13) Fr. Sch. 1 Rtlr. 14) Ung 20 Sgr. und 2 Paar Schuhe. 15) Ung. 15 Sgr. 16) Fr. Fi.. 1 Rtlr. 17) H. A. B. 12½ Sgr. 18) P. 20 Sgr. 19) B. W. L—n 3 Rtlr. 20) B. 1 Duk. oder 3 Rtlr. 7 Sgr. 6 Pf. 21) Pr. S. Dr. 1 Duk., oder 3 Rtlr. 7 Sgr. 6 Pf. 22) Neumann 1 Rtlr. 23) A. P. 1 Rtlr. 24) ꝛc. B. für die abgebrannten Einlieger 3 Rtlr. 25) D. 1 Rtlr. 20 Sgr. 26) P. 15 Sgr. 27) Hr. Colas 1 Rtlr. 28) Fr. W. 1 Rtlr. 29) Hr. H. 2 Rt. 30) Hr. G. 15 Sgr. 31) P. P. 10 Sgr. 32) Ung. 4 Rtlr. 33) Ung. 1 Rtlr. nebst mehrerer Wäsche. 34) E. C. 1 Rtlr. 35) Ung. 1 Rtlr. 36) Meyer 1 Rtlr. 37) Ung. 1 Rtlr. 10 Sgr. 38) O. W. 15 Sgr. 39) W. S. 20 Sgr. 40) S. M. 1 Rtlr. 41) N. N. 10 Sgr. 42) C. P. 7 Sgr. 6 Pf. 43) Hr. Nicolaus 1 Rtlr 44) Dem. S. 20 Sgr. 45) E. D. 15 Sgr. 46) T. L. N. 5 Sgr. — Zusammen 59 Rtlr. 20 Sgr. Geld, 2 Paar Schuhe und mehrere Wäsche.

V. Bei dem Herrn Kaufmann Karow:

1) N. K. 1 Rtlr. 2) S. R. O. 3 Bankscheine à 5 Rtlr. 15 Rtlr. 3) Hr. Oberlehrer Neumann 2 Rtlr. 4) J. R. R. 1 Pack Kleidungsstücke. 5) S. R. F. 1 Rtlr. 6) Gr. v. K. 1 Frd. oder 5 Rtlr. 22 Sgr. 6 Pf. 7) Ung. 1 Rtlr. 8) M. 3 Rtlr. 9) K. R. G. 1 Bankschein von 1 Rtlr. 10) C. F. V. 2 Rtlr. 11) Hr. Schullehrer Nendel 2 Rtlr. 12) B. D. B. 5 Rtlr. 13) X. 1 Rtlr. 14) C. T. 2 Rt. 15) M. R. 10 Sgr. 16) C. R. 1 Pack Kleidungsstücke. 17) Ung. 1 Rtlr. 18) Hr. M.-R. Häger 2 Bankscheine à 5 Rtlr. 10 Rtlr. 19) Y. 2 Rtlr. 20) Mad. Mandelkow 1 Rtlr. 21) Frau Generalin v. Owstien 3 Rtlr. 22) Hr. Maler Lengerich sen. 20 Sgr. 23) L. G. 6 Rtlr. 10 Sgr. 24) Ung. *** 1 Rtlr. 25) Hr. Rend. Toussaint 1 Rtlr. 26) Obr. v. Raumer 3 Rtlr. 27) T. 1 Bankschein von 5 Rtlr. 28) Hr. Bäckermstr. Quast 1 Rtlr. 29) Frl. W. 2 Rt. 30) J. F. W. 5 Rtlr. — Zusammen 84 Rtlr. 2 Sgr. 6 Pf. Geld und 2 Pack Kleidungsstücke.

VI. Bei dem Herrn Vörkelius:

1) Von dem Hrn. C. F. T. 5 Rtlr. 2) R. 1 Rtlr. 3) St. F. Wustrow 1 Rt. 4) Hr. Gen. v. Sandrat 4 Rtlr. 5) Caroline R. 1 Rtlr. 6) Julie M. 2 Rt. 7) v. Bl. 1 Rtlr. 8) M. D. 1 Rtlr. 9) L. R. und A. K. 20 Sgr. und ein Pack Kleider und Wäsche. 10) B. v. Gayl 2 Rtlr. 11) Kfm. Bourwieg 1 Rt. 12) Hrn. Kunowski 1 Rtlr. 13) B. 5 Sgr. 14) L. 5 Sgr. 15) A. Hoffmann 3 Rtlr. und 1 Pack Kleider. 16) Otto 15 Sgr. 17) Hill 1 Rtlr. 18) Hrn. Weinreich 20 Pfd. Graupen. 19) Abel 3 Rtlr. 20) D.. 20 Sgr. 21) R 10 Sgr. 22) Kch. 1 Rtlr. — Zusammen 30 Rtlr. 15 Sgr. Geld, 20 Pfd. Graupen und 2 Pack Kleider und Wäsche.

VII. Bei dem Unterzeichneten:

A. An Geld und Kleidungsstücken: 1) Hr R. K. 8 Rtlr. und 5 Packete mit Kleidungsstücken, darunter 1 St. neuer Warp u. 1 St. neue Leinwand. 2) Fr. v. S. 8 Rtlr. Kassenanweisungen und 3 Rtlr. C., viele Kleidungsstücke, darunter 1 St. neuer grüner Kalmuk und 1 St. neuer grauer Flanell. 3) Ein Ungen. 5 Rtlr. 4) Hr. R. K. v. U. 2 Rtlr. 22½ Sgr. 5) Hr. R. K. 1 Rtlr. 6) Hr. Kleidermacher-Mstr. Ringhard. 5 Rtlr. 7) Hr. Pred. Mohr aus Güstow 8 Rtlr. 10 Sgr. und 1 Packet mit Kleidungsstücken. 8) Hr. N. 22½ Sgr. u. 1 Packet mit Kleidungsstücken, darunter 2 P. Stiefeln 9) Gr. v. R. 2 Rtlr. 10) Gesammelt im Hause des Hrn. Justiz-Comm. Cosmar 5 Rtlr. 11) Hr. Kaufmann Goltdammer 10 Rtlr. Kassenanweisungen u. 3 Packete mit Kleidungsstücken. 12) M. Simon Frd. 10 Rtlr. 13) Ung. 2 Rtlr. 14)

Frau Secret. Scheel 2 Rtlr. u. 1 Packet mit Wäsche. 15) Von der kl. Klostergemeinde 2 Rtlr. 12½ Sgr. 16) Schuhm.-Mstr. Ziehm 10 Sgr. 17) Die Gemeinde Möhringen 2 Rtlr. 18) Ww. R. 22½ Sgr. u. 1 Pack. Kleidungsstücke, darunter 1 Paar ganz neue Stiefeln. 19) Hr. R. H. 2 Rtlr. u. 1 Paar warme Beinkleider. 20) Durch H. St. H. S. 1 Rtlr. und Kleidungsstücke mit 2 P. Stiefeln. 21) Ww. R. und D. 1 Rtlr. u. viele Kleidungsstücke, die von ihnen selbst vertheilt wurden. 22) Ung. 1 Rtlr. 23) Ung. 1 Rtlr. 10 Sgr. 24) Aus der im Dorfe ausgestellten Kirchenbüchse 10 Rtlr. 5 Sgr. 25) Hr. Kaufm. Hoffmann 3 Rtlr. u. 1 großen Korb mit Kleidungsstücken. 26) H. K. B. 5 Rtlr. Kassenanweisungen u. 1 Pack. mit Kleidungsstücken. 27) Ung. 1 Rtlr. 28) Hr. Lederhändler Kaiser 3 Rtlr. 29) Die Waiseneltern 2 Rtlr. 30) Hr. Fischer 10 Sgr. 31) Ung. 1 Rtlr. 32) Mad. Michaud 1 Rtlr. 33) Hr. E. B. 1 Pack. mit Kleidungsstücken. 34) Md. F. ebenso. 35) Ww. E. 4 Rtlr. — In Summa 115 Rtlr. 5 Sgr.

B. An Naturalien: 1) Durch den Hrn. Pred. Mohr und Hrn. Cand. Brede aus Güstow 36 Brodte, 2 Schfl. Mehl, 1 Schfl. Grütze, Erbsen, Fleisch (erste Hülfe!). 2) Hr. Consul Brede 14 Brodte. 3) Frau Stadträth. Pitschky ½ Tonne Bier, ¼ Anker Branntwein und Kochgemüse. 4) Hr. Auditeur Cober für 2 Rtlr. Brodte, 8 Q. Branntwein und Heringe. 5) Die Gemeinde Scheune 11 Brodte u. 11 Schfl. Roggen. 6) H. K. B. 6 Brodte. 7) Hr. Gutsbesitzer Karbe auf Stoffelde 1 Wspl. Saatroggen. 8) Die Gemeinde Möhringen 22½ Schfl. Saatroggen. 9) Die Gemeinde Völschendorf 17 Schfl. Roggen. 10) Die Dorfschaft Güstow 1 Fuder Heu und Stroh. 11) Hr. Amtmann Kuhn vom Torney 1 Fud. Stroh u. 4 Schfl. Roggen. 12) Hr. Vörkelius 30 Schfl. Kartoffeln.

Welche schnelle und thätige Hülfe in der Noth! — Indem ich nun vorläufig den vielen und edlen Menschenfreunden, die sich unserer armen Abgebrannten mit einer wahrhaft christlichen Liebe und Barmherzigkeit angenommen haben, den allerinnigsten Dank abstatte, bemerke ich nur noch ergebenst, daß milde Beiträge auch noch fernerhin von uns angenommen werden. Pommerensdorf, den 10ten Oktober 1827.

Harnisch.

Verbindungs-Anzeigen.

Unsere am 28sten September dieses Jahres hier vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir hiemit ergebenst an. Dresden den 3ten October 1827.

August Remy, Kunstmaler.
Ernestine Remy geborne Herrmann.

Als ehelich Verbundene empfehlen sich bei ihrer Abreise nach Stargard dem geneigten Andenken ihrer Freunde. Stettin den 10ten October 1827.

Wulsten, Assessor der Königl. General-Commission von Pommern. — Emilie Wulsten, geb. Kugler.

Anzeige für die vaterländischen Herrn Gutsbesitzer und Pächter.

Die resp. Herrn Interessenten der hiesigen Hagelschaden- und Mobiliar-Brand-Versicherungs-Gesellschaft werden hiedurch ergebenst benachrichtigt, dass der Beitrag zur Hagelschaden-Versicherungs-Kasse für das laufende Societätsjahr, nach Maafsgabe der zu vergütenden Schäden und nach Abrechnung der ersparten Zinsen von den Lagegeldern „5 Sgr. 5½ Pf.“ pro Hundert der Versicherungssumme beträgt, und dafs ferner von den Mitgliedern der Mobiliar-Brand-Versicherungs-Gesellschaft für das vergangene halbe Societätsjahr vom 2ten März bis 2ten September 1827 kein Beitrag erhoben wird, weil der vorgekommene Feuerschade durch ersparte Zinsen der Lagegelder völlig gedeckt ist. Schwedt, den 2ten October 1827.

Hauptdirection der Hagelschaden- und Mobiliar-Brand-Versicherungs-Gesellschaft zu Schwedt.
v. Rieben. A. v. Wedell-Parlow.
Sänger. v. Eickstedt.

Anzeigen.

Nachdem Se. Majestät der König geruhet haben, den von uns zu bildenden hiesigen Dampfschiffahrts-Verein nebst Subscription von 50 Actien mit Allerhöchstdero besonderem Schutze zu begnadigen, sind wir entschlossen, denselben ins Leben treten zu lassen, und erlauben uns daher, sowohl unsere Mitbürger als diejenigen, welche sich mit ihnen von der tadellosen, für den Oderhandel, das Swinemünder Seebad und die Communication zwischen Stettin und Swinemünde so nutzreichen Thätigkeit des Dampfschiffes Elisabeth, Kronprinzessinn von Preußen, überzeugten, einzuladen, durch Uebernahme von Actien à 100 Rthlr., welche außer der Dividende 5 Procent Zinsen tragen, und auf unsern beiderseitigen Comtoiren zu haben sind, dem Vereine beizutreten. Stettin, den 1sten October 1827.

Rahm. Lemonius.

(Hierbei zwei Beilagen.)

Beilage zu Nr. 82. der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 12. October 1827.

Noch Anzeigen.

Die von Harlem erwarteten Blumenzwiebeln sind angekommen und nebst Preis-Verzeichnissen von Morgen Nachmittag an zu haben bey
Herberg & Hennig.
Stettin, den 12ten October 1827.

Außer den gewöhnlichen Hauskalendern pro 1828 ist auch der allgemeine Volkskalender pro 1828 zu 10 Sgr. bey mir zu haben.
C. G. Müller, Kalender-Factor.

Von heute an wohne ich im von Essenschen Hause, grosse Dohmstrasse Nr. 798. Stettin, den 10ten October 1827. D. B. Wellmann, Mäckler.

Mein Seiden- und Modewaaren-Lager habe ich durch die auf jüngster Leipziger Messe gemachten Einkäufe mit den neuesten Gegenständen wieder vollständig assortirt, ich empfehle davon: Winterhüte in den modernsten Formen und Stoffen, Federn aller Art, ein großes Sortiment Hauben, Scherpen- und Gürtel-Bänder, eine reiche Auswahl Tücher und Flohr, Barrege, Crep, Gros de Naples, Bourre de Soye, weiß und schwarzen Petinet, echten Tüll, sämmtliche Sorten ¼. bis ⅔. groß; Flohrshawls, schwarze Blonden- und echte Tüll-Pellerinen, schwarze und weiße Schleier in Flohr, Petinet, Blonde und echten Tüll; weiß und schwarze echte Blonden in allen Breiten, Crep und verschiedene Gazen zu Kleidern und dergleichen, Wiener-Gürtel, Sammet-Gürtel, Schnallen in neuerm Geschmack, Arbeitskober und Taschen und mehrere andere Gegenstände der Mode. Mein Seiden-Waaren-Lager ist mit den neuesten Stoffen zu Kleidern, Ueberröcken und Mänteln reichlich assortirt, welche ich in den neuesten Farben und ganz echtem Schwarz zu sehr billigen Preisen offerire, so wie auch eine große Auswahl wollener Shawls und Tücher in reichen und hübschen Mustern.
Heinrich Weiß.

Schwarze und couleurte Sammete, Linon die Elle von 10 Sgr., englischen Tüll und desgleichen Streifen von 1 Sgr. pro Elle an, extra feine Maschinen-Watten à 1 Rthlr. 10 Sgr. und 2 Rthlr. pro Dutzend, sowie Hamburger und Vigogne-Wolle aller Art zu den billigsten Preisen empfiehlt
Heinrich Weiß.

Tiebet-Umschlage-Tücher empfiehlt
Heinrich Weiß.

Castor-Hüte in neuester Form für Damen, junge Mädchen und Kinder empfiehlt
Heinrich Weiß.

Zur Annahme von Bestellungen auf Damen-Putz, als Hauben, Hüte, Kleider-Garnirungen und desgleichen, getragene Hüte zu modernisiren und Hauben zu waschen, welche modern und auf's billigste besorgt werden, auch mit stets vorräthigem modernen Damen-Putz empfiehlt sich ergebenst P. F. Durieux,
Schuhstraße Nr. 148.

Fortepianos stehen zu verkaufen oder zu vermiethen, große Dohm- und Ritterstraßen-Ecke Nr. 792.

☞ Meinen geehrten hiesigen und auswärtigen Gönnern und Freunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich von heute an nicht mehr Breitestraße, sondern Mönchenstraße Nr. 460 bey dem Pantoffelmachermeister Herrn Siebener, eine Treppe hoch, wohne. Zugleich bemerke ich, daß ich eine ziemlich große Auswahl von guten, in meinem Fache vorkommenden Arbeiten vorräthig habe, und auch Bestellungen auf das allerdauerhafteste, prompteste und billigste angefertigt werden. Auch werden bey mir Glacé- und dänische Handschuhe gewaschen; ich bitte noch um recht viele Aufträge. Stettin, den 1sten October 1827. Carl Cnoblauch junior,
Handschuhmacher-Meister, Mönchenstr. Nr. 460.

Aus meiner Obstbaumschule kann ich jetzt wieder eine bedeutende Anzahl veredelter Birn- und Aepfel-Bäume, von den schönsten Sorten, sehr billig verkaufen. Stettin, den 8ten October 1827.
Der Gärtner Rohloff,
wohnhaft an der Pladerin Nr. 117 (b.)

Indem ich den geehrten Bewohnern Stettins und der Umgegend hierdurch gehorsamst anzeige, daß ich mich als Brunnen- und Röhrmacher hierselbst etablirt habe, und als solcher von Einer Königl. Hochlöbl. Regierung von Pommern nach vorhergegangener Prüfung, bestätigt worden bin, so bemerke ich noch, daß ich jederzeit bemüht sein werde, ein geehrtes Publikum reel und prompt zu bedienen. Stettin den 9ten October 1827.
F. Prütz, Brunnen- und Röhrmacher,
wohnhaft in der kleinen Ritterstraße Nr. 811 bei der Wittwe Schumann.

Einem verehrten Publikum empfehle ich mich mit Anfertigung weiblicher Kleidungsstücke — auch außer dem Hause — ganz ergebenst.
Verehelichte Kleidermacher Hoffmann,
Breitestraße No. 382, eine Treppe hoch.

In einer der hiesigen Apotheken wird ein Lehrling von guter Erziehung, mit den gehörigen Schulkenntnissen versehen, gesucht. Sollten Eltern oder Vormünder hierauf reflectiren, so ist das Nähere in der hiesigen Zeitungs-Expedition zu erfahren.

Ein Schreiber, welcher deutlich, geläufig und richtig schreibt und im Rechnen geübt ist, wird gesucht. Nähere Auskunft wird gefälligst der Herr Justiz-Commissarius Cosmar in Stettin, Louisenstraße Nr. 735, Abends von 6 bis 7 Uhr ertheilen.

In einem hiesigen Geschäfte wird ein Lehrling verlangt. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Ein junges Mädchen, welches alle Schulwissenschaften inne hat, besonders aber die französische Sprache richtig spricht und schreibt, alle weibliche Handarbeiten gründlich versteht, und in der Musik bedeutende Fortschritte gemacht hat, sucht eine Stelle als Erzieherinn. Nähere Nachricht ertheilt der Gymnasiallehrer Reichhelm in Stargard.

Ich beehre mich, dem hiesigen und auswärtigen Publico die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage ein offenes Waaren-Geschäft errichtet habe, mit der Versicherung: jeden meiner Käufer zur Zufriedenheit zu bedienen, bestrebt zu sein. Stettin, den 1sten October 1827.

F. W. Starckow,
neuen Markt Nr. 952.

Verkaufs-Anzeige einer Orgel.

Unterzeichneter besitzt seit mehreren Jahren eine kleine Orgel und ist willens, dieselbe für 120 Rthlr. zu verkaufen. Nach dem Urtheil einiger Sachkenner kann sie sowohl einer kleinen Stadtkirche als auch jeder Kirche auf dem Lande für zweckmäßig empfohlen werden. Sie hat die Form eines Schreibespindes, ist $7\frac{1}{2}$ Fuß hoch, 4 Fuß breit und braun angestrichen. Die Klaviatur ist weiß mit schwarzen Obertasten, von contra F bis dreigestrichen F und besteht aus folgenden Stimmen:

1) Gedakt . . . . 8 Fuß.
2) Principal . . . . 2 ⸗
3) Flauto . . . . 4 ⸗
4) Viol di Gamba . . . . 8 ⸗

Auch ist diese Orgel so eingerichtet, daß der Spieler mittelst eines an der linken Seite angebrachten Tritts, den Wind selbst macht, und in solchem Zustande, daß sie zu jeder Zeit gebraucht werden kann. Stargard den 6. October 1827.

Roloff, Küster an der St. Marien-Kirche.

Bekanntmachung.

Der zweite diesjährige Prüfungs-Termin für die Freiwilligen zu einjähriger Dienstzeit ist von uns auf den 3ten November c., Nachmittags 3 Uhr, anberaumt worden. Dieses bringen wir hierdurch vorschriftsmäßig zur öffentlichen Kenntniß. Stettin, den 17ten September 1827.

Königl. Departements-Prüfungs-Commission.
Woldermann. v. d. Osten,
Major.

Publikandum.

Das zum Domainen-Amte Verchen in Alt-Vorpommern gehörige Vorwerk Sophienhoff soll mit sämmtlichen dazu gehörigen Gebäuden und Ländereien zu Trinitatis 1828 im Wege der Licitation veräußert werden. Das Vorwerk wird gegen Norden von der Peene begränzt, liegt $\frac{1}{2}$ Meile von Loitz, $1\frac{1}{4}$ Meile von Demmin, $2\frac{1}{2}$ Meile von Greifswalde, 5 Meilen von Stralsund und 16 Meilen von Stettin. Die außer aller Communion mit der bäuerlichen Feldmark gelegenen Grundstücke bestehen nach der anno 1819 vorgenommenen Vermessung in:

	3	Morgen	111	□R.	Hof- und Baustellen,
	7	⸗	140	⸗	Gartenland,
	3	⸗	40	⸗	Wurthen,
	1093	⸗	7	⸗	Acker,
	342	⸗	70	⸗	Wiesen,
	385	⸗	93	⸗	größtentheils mit Els- und andern Strauch bestandener Hütung,
	34	⸗	75	⸗	Holzung,
	35	⸗	99	⸗	Moore und Sülle,
	1	⸗	90	⸗	Dreesch,
	35	⸗	173	⸗	Gräben, Wegen und unbrauchbarem Lande,
sind	1942	Morgen	178	□R.	und mit Zutritt der später durch Umtausch und Abfindung und durch Beilegung des Forst-Dienst-Etablissements erworbenen Fläche,
von	61	Morgen	3	□R.,	beträgt der total Flächen-Inhalt,
überhaupt	2004	M. M.	1	□R.,	

die Gebäude des Vorwerks befinden sich in einem guten Stande. Die Veräußerung, in welcher die kleine und mittel Jagd auf der Vorwerks-Feldmark, das auf der sogenannten langen Cavel befindliche Holz und Strauchwerk und das Saat-Inventarium, soweit es nicht dem jetzigen Pächter gehört, mit einbegriffen ist, geschieht durch reinen Verkauf oder durch Verkauf mit Vorbehalt eines jährlichen Domainenzinses, und ist für den ersten Fall das Minimum des Kaufgeldes auf 21,453 Rthlr. 6 Sgr. 9 Pf. und für den zweiten Fall auf 8853 Rthlr. 6 Sgr. 9 Pf., excl. des jährlichen Domainen-Zinses von 700 Rthlr., festgesetzt. Die nähern Bedingungen, die Beschreibung der Gebäude und der Veräußerungs-Plan können in der Registratur der unterzeichneten Regierungs-Abtheilung und auf dem Amte Verchen, zu jeder Zeit eingesehen werden. Zur Veräußerung ist ein Termin auf Montag den 22sten October d. J., Vormittags um 10 Uhr, vor dem Regierungs-Assessor Sallbach angesetzt worden, und werden Kauflustige eingeladen, sich an gedachtem Tage auf dem hiesigen Regierungs-Gebäude einzufinden, um daselbst ihre Gebote abzugeben. Stettin, den 29sten September 1827.

Königl. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Holzverkauf.

Auf der Ablage bey Klütz, Greifenhagenschen Kreises, stehen 300 Klafter $2\frac{1}{4}$-füßiges buchen Klobenholz, welche zu dem auf „Vier Thaler Fünf Silbergroschen" festgesetzten Preis, inclusive aller Nebenkosten, in beliebigen Quantitäten verkauft werden sollen. — Kauflustige haben sich dieserhalb bey dem Königl. Oberförster Richter in Klütz oder bey der Forst-Kasse in Damm zu melden. Stettin den 1sten October 1827.

Königl. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Bekanntmachung.

Vor einigen Tagen sind in der Allee nach der Lübschen Mühle zu, 8 große Ebreschenbäume muthwillig mit einem Beile durchhauen und umgebrochen. Wer uns den Thäter dieses Frevels zu entdecken im Stande ist, so daß derselbe deshalb zur Strafe gezogen werden kann, dem sichern wir hiemit eine Belohnung von 10 Rthlr. zu. Stettin den 6. October 1827.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.
Masche.

Hausverkauf.

Das in der Mittwochstraße sub No. 1058 belegene, dem Mäckler Johann Friedrich Mielcke zugehörige Haus mit Zubehör, welches zu 9000 Rthlr. abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 9262 Rthlr. ausgemittelt worden ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation den 8ten October, den 10ten December 1827 und den 19ten Februar 1828, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justizrath Hartwig öffentlich verkauft werden. Stettin den 23sten July 1827.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Es soll die Lieferung unsers Bedarfs an Papier, Oblaten, Siegellack, Federposen, Tinte, Heftnadeln, Heftzwirn, Bindfaden, Wachsleinen, Blei- und Rothstiften, Talglichten, raffinirtem Rüböl und Dochten für den Zeitraum vom 1sten Januar bis letzten December 1828, dem Mindestfordernden überlassen werden. Zur Abgabe der Gebote und Vorlegung der Proben der zu liefernden Gegenstände an Papier, Siegellack, Federposen ist ein Termin auf den 25sten October, Vormittags um 9 Uhr, vor dem Herrn Kanzelleidirector Sander im Expeditionszimmer des Stadtgerichts angesetzt worden. Es werden daher diejenigen, welche diese Lieferung übernehmen wollen, eingeladen, sich in dem gedachten Termine einzufinden, in welchem die Bedingungen bekannt gemacht werden sollen, es können solche aber auch auf Verlangen vorher von dem Kommissarius mitgetheilt werden. Stettin, den 14ten September 1827.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Wiesen-Verkauf.

Die zum Nachlaß des Kaufmanns Johann Conrad Vierhuff gehörigen 4 Kaufwiesen mit Zubehör, nemlich:

1) die bei Gotzlow Nr. 43 belegene Wiese von 6 Morgen 37 □Ruthen, deren Ertragswerth 158 Rthlr. 20 Sgr.,
2) die im großen Reglitzbruche Nr. 49 belegene Wiese von 9 Morgen 42 □Ruthen, deren Ertragswerth 225 Rthlr. 21 Sgr. $1\frac{1}{2}$ Pf.,
3) eine im großen Steinbruch Nr. 72 belegene Wiese von 4 Morgen 120 □Ruthen, deren Ertragswerth 70 Rthlr. und
4) eine daselbst sub No. 9 belegene Wiese von 5 Morgen 33 □Ruthen, deren Ertragswerth 167 Rthlr. $6\frac{2}{3}$ Pf. beträgt,

sollen im Wege der freiwilligen Subhastation und zwar eine jede derselben einzeln, den 29sten November d. J., Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Stadtgerichte durch den Herrn Referendarius Krafft öffentlich verkauft werden. Stettin, den 7ten September 1827.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Erbverpachtung.

Von unserm Vorwerk Armenheide soll eine Fläche von 6 Magdeburgschen Morgen in Erbpacht ausgegeben werden, weil die Benutzung dieser Parcele auf solche Weise am ergiebigsten und zweckmäßigsten für unsere Verwaltung geachtet wird, und ist zum Gebot hierauf ein Termin auf den 13ten November d. J., Vormittags 11 Uhr, hier in der Klosterstube angesetzt. Stettin den 8. October 1827.

Die Johannis-Kloster-Deputation.

Zu verkaufen.

Das zum Nachlaß des zu Ahlbeck, Ueckermündeschen Kreises, verstorbenen Eigenthümers Johann Ludwig Maaß gehörige, daselbst belegene Büdner-Haus nebst Zubehör, soll im Wege der nothwendigen Subhastation in dem auf den 14ten November d. J., früh 10 Uhr, an Ort und Stelle anstehenden Bietungstermine öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu wir besitz- und zahlungsfähige Kaufliebhaber mit dem Bemerken vorladen, daß dem Meistbietenden der Zuschlag ertheilt werden wird, falls nicht rechtliche Umstände ein Anderes nothwendig machen. Die Verkaufsbedingungen werden in dem Termine bekannt gemacht werden. Ueckermünde den 24sten July 1827.

Königl. Preuß. Pomm. Justizamt Ueckermünde.
Dickmann.

Der dem Holzhändler Carl Rummel zugehörige, in Mönckebude hiesigen Amts und Kreises, belegene Bauerhof, welcher aus 1 Wohnhause, 1 Scheune, 1 Stall, 1 Schweinekofen, 1 Apartement besteht, wozu der in 2 Schlägen jeder 18 Scheffel Aussaat groß belegene Acker, 1 Würde nebst Garten von 5 Scheffel Roggen Aussaat, 1 Koppel von 2 M. Morgen und an Wiesewachs 28 4-spännige Fuder Heu gehören, und welcher auf 1733 Rthlr. 28 Sgr. gerichtlich abgeschätzt worden, soll im Wege der nothwendigen Subhastation in den auf

den 15ten November d. J., früh 10 Uhr, in Ferdinandshoff,
den 15ten December d. J., früh 10 Uhr, in Ferdinandshoff,
den 16ten Januar k. J., früh 10 Uhr, in Ferdinandshoff

anstehenden Bietungsterminen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu wir besitz- und zahlungsfähige Kaufliebhaber mit dem Bemerken vorladen, daß dem Meistbietenden der Zuschlag ertheilt werden wird, falls nicht rechtliche Umstände

ein Anderes nothwendig machen. Die Taxe kann in unserer Registratur eingesehen, und die Verkaufsbedingungen werden in den Terminen bekannt gemacht werden. Ueckermünde, den 29. Septbr. 1827.

Königl. Preuß. Pomm. Justiz-Amt Ueckermünde.
Dickmann.

Vorladung unbekannter Gläubiger.

Ueber das Vermögen der hiesigen Handlung Michaelis & Kühl ist, wegen Unzulänglichkeit desselben zur Befriedigung der Gläubiger, der Concurs eröffnet und ein General-Liquidationstermin auf den 20sten December d. J., Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Gerichtszimmer angesetzt worden. Die unbekannten Gläubiger der Gemeinschuldner werden daher vorgeladen, in diesem Termin persönlich oder durch Bevollmächtigte, wozu ihnen der Kanzlei-Assistent Fischer und Stadtsecretair Ulrich vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Forderungen nebst Beweismitteln anzugeben und die darüber sprechenden Documente vorzulegen. Die Ausbleibenden haben zu erwarten, daß sie mit allen Ansprüchen an die vorhandene Masse durch ein sogleich nach Ablauf des General-Liquidationstermins abzufassendes Erkenntniß ausgeschlossen werden, und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Ueckermünde, den 29sten August 1827.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Zu verauctioniren ausserhalb Stettin.

Am 15ten October dieses Jahres und folgende Tage, jedesmal Nachmittags 2 Uhr, soll zu Messenthin der Mobiliar-Nachlaß der verstorbenen Eigenthümer Ziegelsdorffschen Eheleute, bestehend in Gold, Silber, Kupfer, Leinenzeug und Betten, Möbles und Hausgeräth und ein Boot, öffentlich an den Meistbietenden, gegen baare Zahlung in Courant, verkauft werden, und haben sich die Kauflustigen im Sterbehause einzufinden. Pölitz, den 5ten October 1827.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Es sollen am 17ten dieses, Vormittags um 10 Uhr, circa 30 Stücken diverses Bauholz zu Zabelsdorff öffentlich meistbietend verkauft werden.

Meißenburg, Zimmermeister.

Zu verkaufen.

Auf dem Rittergute Rörchen, bey Königsberg in der Neumark, sind Ein Tausend italienische Pappeln, 10 bis 12 Fuß lang, zu verkaufen.

Zu verkaufen in Stettin.

Sämmtliches gut und brauchbares Handwerkzeug, was zu einem Gewerbe als Kupferschmidt erforderlich ist, so wie alle Sorten vorräthiges kupfernes Geschirr, ist im Hause Mönchenstraße No. 465 veränderungshalber zu ganz billigen Preisen zu verkaufen und werden dazu Käufer ergebenst eingeladen.

Vorzüglich schönen, neuen holländ. Süßmilchkäse in großen Broden, offerire billigst.

C. F. Langmasius.

Grosse reife Ananas billigst bey

August Otto.

Holländischer Süßmilch-Käse in großen Broden, und feiner Portorico-Taback in Rollen bey

C. F. Weinreich.

Alter Futter-Hafer bey

C. F. Weinreich.

Holländischer Matjes-Hering von vorzüglicher Güte bey August Otto.

Neuen Berger Fetthering von vorzüglicher Güte, sowie großen Berger Hering, offerirt billigst

Carl Gottfr. Fischer, Krautmarkt Nr. 1027.

Mocca-, ord. Brenn-, gut ord., mittel, fein mittel und feine Caffees, neuen Carol. Reis, Pfeffer, feine Cassia lignea, trockne Bourbon-Nelken, Macisblumen und Nüsse, diverse feine Thees, feine, mittel, und ord. Chocolade, diverse Zuckern, sehr gut conservirte alte Smirn. Rosinen, neue Zant. Corinthen, Magdb. und Genth. Cichorien, so wie hall. Kümmel, verkaufen sowohl bei Partheien als auch einzeln. Grone & Comp., grosse Oderstrasse No. 17.

Piment und ostind. Reis billigst bey
Grone & Comp., grosse Oderstrasse No. 17.

Folgende Tabacke, Berliner Fabrik, verkaufen:

Justus-Siegel	à Pfd.	$17\frac{1}{2}$	Sgr.
feinen Canaster No. 4	à -	15	-
La Guayra-Canaster	à -	15	-
Cuba-Canaster	à -	10	-
Canaster Littr. F.	à -	10	-
Canaster Littr. J.	à -	4	-
Petum optm.	à -	$5\frac{3}{4}$	-

bei Partheien mit 10 Procent Rabatt.
Crone & Comp., grosse Oderstrasse No. 17.

Große neue Muscat. Traubenrosinen, feine Knackmandeln, neue Feigen, Citronat, neuen schönen Limburger, sowie grünen und weißen Schweizerkäse, erhielt Chr. Borck, Pelzerstraße 807.

Vorzüglich schönes Astrallampen-Oel $9\frac{1}{2}$ Pfd. und roh. Rüb-Oel $10\frac{1}{2}$ Pfd. für 1 Rthlr., feiner Caffee $8\frac{3}{4}$ und 9 Sgr., feine Raffinade in Broden 9 Sgr., mittel $8\frac{1}{2}$ Sgr. per Pfund, sowie bestes Hallesches Pflaumenmus 2 Sgr. per Pfund, bey Centnern billiger, bey

Paul Teschner jun.,
am neuen Markt und Hünerbeinerstrasse.

Gardeser Citronen, frische Sardellen, holländischer Süßmilchskäse, neuer holl. und neuer schottischer Hering in Gebinden und einzeln billigst bey

August Schmidt, Breitestraße No. 385.

Polnischer Theer und Schiffspech sehr billig bey
August Wolff.

Eine große fast ganz neue Marktbude soll Veränderungshalber sehr billig verkauft werden. Käufer erfahren das Nähere am Kohlmarkt Nr. 433.

Ganz vorzüglich schönen reinschmeckenden Caffee, das Pfund zu $7\frac{1}{4}$ Sgr., offerirt

C. A. Ninow, Speicherstrasse No. 68.

(Zweite Beilage.)

Dampf=Schiffahrt.

Bei günstiger Witterung wird das Dampfschiff am Sonntage als den 14ten dieses, Nachmittags präcise halb 3 Uhr, eine Lustfahrt auf dem Strohme unternehmen, wozu Billetts à 15 Sgr. an den bekannten Orten zu haben sind. Stettin, den 12ten October 1827. Rahm. Lemonius.

Zu verauctioniren in Stettin.

Am 15ten d. M. Nachmittags 2 Uhr, sollen auf dem Königl. Stadtgerichte:

3 Stücke Musselin, 34 Dousin neue gute seidene, halbseidene, cattune auch gestickte Halstücher verschiedener Farben und Größen, 7 Stücke grobes und 12½ Elle gutes feines schwarzes Tuch, 6 Dutzend baumwollene Watten; ingleichen einige Mobilien u. dgl. m.

meistbietend verkauft werden. Reisler.

Am Dienstag den 16ten d. M., Nachmittag 2 Uhr, werde ich 1 Ballen Süßholz, 1 Kiste Lakritzen=Saft, und 3 Ballen Pfropfen, durch den Mäckler Herrn Mielcke bey mir in Auction verkaufen lassen. Stettin, den 12ten October 1827.

Carl Gottfr. Fischer.

Auction Dienstag den 16ten October, Nachmittag 2½ Uhr, über eine Parthey sehr schönen holländischen Süßmilchkäse im Hause No. 93 am Pladderin.

Einiges Hausgeräth, Kleider, Leinen und Betten sollen im Termin den 17ten dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, im Johannis=Kloster an den Mehrstbietenden gegen baare Bezahlung in Courant verkauft werden. Stettin den 5ten October 1827.

Die Johannis=Kloster=Deputation.

Am 19ten d. M. Nachmittags 2 Uhr soll auf dem Roßmarkte, der Wasserkunst gegenüber,

eine große Marktbude nebst Zubehör

öffentlich à tout prix versteigert werden.

Reisler.

Mittwoch den 24sten October c. Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Calender=Factor Müller in dessen Wohnung, Schuhstraße No. 865, die außer Cours gesetzten Journale der Jahrgänge 1817 bis 1824 öffentlich gegen sofortige baare Zahlung versteigern. Die von diesen Journalen angefertigten, gedruckten Verzeichnisse ertheilt der Herr Müller auf Verlangen gratis. Reisler.

Zu vermiethen in Stettin.

Zum bevorstehenden Markt ist eine meublirte Stube, Mönchenstraße No. 607 nahe am Roßmarkt, zu vermiethen.

Baustraße No. 479 ist zum 1sten Januar die dritte Etage zum Vermiethen bereit; sie bestehet aus vier Stuben, einer hellen Küche und hellen Speisekammer, wozu noch ein separirter Keller und gemeinschaftlicher Boden gehören. J. H. Bessin.

Eine Stube, Kammer und Küche, ist zum 1sten November mit auch ohne Meubeln, an einen oder zwey Herren, Damen oder an eine stille Familie zu vermiethen, grünen Paradeplatz Nr. 533.

Zwei freundliche Zimmer meublirt, in der Nähe des Roßmarktes, sind während des Jahrmarkts, auch auf längere Zeit, zu vermiethen. Näheres in der Zeitungs=Expedition.

In der Frauenstrasse No. 895 sind drey Etagen, jede enthaltend 3 Stuben, 1 Küche und Zubehör, zu vermiethen und Nr. 891 die nähern Bedingungen zu erfragen.

Eine meublirte Stube nebst Kammer ist am Wallkirchhofe No. 1147 zu vermiethen und kann den 1sten November d. J. bezogen werden.

Die zweite Etage Nr. 762 am Roßmarkt, bestehend in 5 heizbaren Stuben, heller Küche, Speisekammer, Holz= und Gemüsekeller, eigenem Boden, Stallung zu 4 Pferde, eine Remise zu 2 Wagen, ist zum 1sten April 1828 zur anderweitigen Vermiethung frei.

Die zweite Etage in dem Hause Grapengießerstraße Nr. 163, bestehend aus 3 Stuben, mehreren Kammern, einer hellen Küche nebst Keller und Bodenraum, ist sogleich zu vermiethen.

Hünerbeinerstraße Nr. 944 ist ein Logis von Stube, Kammer, Küche, und Keller nach vorne heraus zu vermiethen.

In der Baumstraße im Hause Nr. 999 sind drei Böden zum Getreide aufschütten sogleich zu vermiethen.

Eine Wohnung ist zu vermiethen, neuen Markt No. 952.

Schiffsbau=Lastadie Nr. 26 ist eine Stube, Kammer, Boden, Küche und Holzgelaß sogleich an eine stille Familie zu vermiethen.

Während des bevorstehenden hiesigen Markt's, wie auch, erforderlichenfalls auf längere Zeit, ist ein am Roßmarkt belegener Laden, der sich besonders zum Verkauf von Manufactur=Waaren eignet, billig in Miethe zu überlassen. Den Miether weiset die Zeitungs=Expedition nach.

Bekanntmachungen.

Daß ich das, Breitestraße Nr. 385 belegene Haus gekauft, und das darin bestehende Material=Geschäft vom 4ten October c. an, für meine Rechnung fortsetzen werde, bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß, indem ich mich zugleich mit allen Ma

und Farbe-Waaren unter Versicherung der reelsten und billigsten Bedienung bestens empfehle. Stettin, den 1sten October 1827. August Schmidt.

Indem ich die Verlegung meiner Wohnung, von der Langenbrückstraße Nr. 76, nach der Speicherstraße Nr. 68, hiemit anzeige, bemerke ich: daß ich den einzeln kleinen Verkauf fortsetzen werde, und daß bei mir, zu jeder Tageszeit, alle Material-Waaren, bis zu einem viertel Pfunde, so wie, die bei mir bekannten, beliebten Sorten Rauch- und Schnupf-Tabacke, zu den billigsten Preisen zu haben sind.
C. A. Ninow.

Wenn gleich ich glaube hoffen zu dürfen, das Vertrauen, welches die mir vielseitig gewordenen Aufträge bewiesen, bei der Ausführung derselben gerechtfertigt zu haben, so halte ich es doch für meine Pflicht, mich jetzt, wo ich mit einem bedeutenden Vorrath aller Arten von Pelzwerk, das ich zur Zeit größtentheils direct aus dem Auslande beziehe, versehen bin, einem hochgeehrten Publiko bei dem herannahen des Winters zu ferneren Aufträgen gehorsamst zu empfehlen, wozu ich denn die Versicherung füge, stets durch eine in jeder Hinsicht reelle und möglichst billige Bedienung, nach einem wohlwollenden Anerkenntniß zu streben. Der Kürschner F. W. Braatz, am neuen Markt Nr. 24.

Da mehrere meiner geehrten Kunden noch glauben, ich wohne im goldenen Hirsch; so finde ich mich veranlaßt anzuzeigen, daß ich jetzt in der Breitenstraße Nr. 362 im vormals Lindnerschen Hause wohne, und immerwährend Gelegenheit nach Berlin sowie Fuhrwerk zu andern Reisen, auch zu Spatzierfahrten, für die billigsten Preise in Bereitschaft halte.
J. F. Sabin.

Schiffer H. C. Jacobsen ist von Cappeln hier angekommen und empfiehlt sich seinen Freunden und dem geehrten Publiko bestens mit

„frischer hollsteinischer Stoppelbutter, hollsteini-„schem Süßmilchkäse, grünem Schweizerkäse und „geräucherter Wurst.“

Sein Schiff liegt an der hollsteiner Brücke.

Einem geehrten Publikum machen wir die ganz ergebenste Anzeige, daß, vom künftigen Sonntage an, jeden Tag frische Pfannkuchen, alle Arten Bärmewaaren, runde, lange und begossene Theezwieback, Kaffeekuchen und Prätzeln, desgleichen alle Sorten garnirter Torten bei uns zu haben sind. Auch können wir zu jeder Zeit mit ganz frischen eingemachten Ananas von vorzüglicher Güte aufwarten. Stettin, den 10ten October 1827.
J. H. Zander & Comp., in der gr. Dohmstraße.

Markt-Anzeige.

Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum hiesiger Stadt und Umgebung zeigen wir hiemit ergebenst an, daß wir diesen Herbstmarkt Stettin mit einem Lager vorzüglich schöner und preiswürdiger

Seiden- und Mode-Waaren

besuchen werden, und erlauben wir uns vorläufig auf die Hauptgegenstände desselben aufmerksam zu machen:

Alle Arten schwerer Seidenzeuge in ächtem Blauschwarz und allen Mode-Farben, die modernsten Halbseiden-Zeuge, Indienne, eine elegante Auswahl von Shawls und Tüchern in Thibet, Bourre de soie und Wolle, die neuesten Meubelzeuge, gestickte Gardinen, extrafeine Aachner Circassiennes, franz. Merino's, die feinsten englischen dergl., und viele andere Artikel.

W. A. Meyer Söhne aus Berlin.

Unser Markt-Lokal ist in der Louisenstraße im goldenen Löwen, parterre.

Zu verkaufen.

Der Kaufmann Lemonius will die auf der Oberwyck bey Stettin sub No. 96 a. et b. belegenen Grundstücke, welche sonst dem Lohgärber-Amt gehörten, und aus zweyen Wohnhäusern, einem Schirrhause, vier Gärten, einem Ackerfleck, und zweyen Mühlenflecken bestehen, an den Meistbietenden verkaufen. Der Licitations-Termin soll am 29sten October dieses Jahres, Nachmittags 5 Uhr, in der Wohnung des Justiz-Commissarius Böhmer abgehalten werden. Kauflustige werden dazu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Grundstücke sich vorzüglich zu einer Mühlen-Anlage eignen, und daß die Verkaufsbedingungen sowohl bey dem Kaufmann Lemonius, als Justiz-Commissarius Böhmer in Erfahrung gebracht werden können.

Anzeige.

In Bezug auf unsere Bekanntmachung in den Berliner Zeitungen vom 21sten September d. J. zeigen wir hiedurch an, daß wir den Herrn J. C. Rolin in Stettin zu unserem Agenten für die Stadt Stettin und Umgegend bestellt haben. Berlin, den 1sten October 1827.

Direktion der Kinder-Ausstattungs- und allgemeinen Versorgungs-Anstalt.
Friebe. Magnus. Rauspach.

Indem ich mich auf obige Anzeige beziehe, bemerke ich noch, daß die speziellen Bedingungen und Prämien-Tabellen, der verschiedenen Versicherungs-Branchen nebst Auszug des Statuts für 5 Sgr. und Anmelde-Zettel gratis bei mir zu haben sind: — Jeder Auftrag wird von mir prompt besorgt. Anfragen und Bestellungen von außerhalb werden portofrei erbeten. Stettin, den 5ten October 1827.
J. C. Rolin.